

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
SKF Lubrication Systems Germany GmbH Schweinfurt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	04.01.2023



### SKF Lubrication Systems Germany GmbH

Schweinfurt

#### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

##### 1. Allgemeine Ausführungen

Die SKF-Gruppe ist weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen aus den Kompetenzbereichen Wälzlager und Wälzlageeinheiten, Dichtungen und Linearsysteme, Dienstleistungen sowie Schmier-systeme. Mit ihrer Geschäftseinheit „Lubrication“ ist die SKF-Gruppe ein Marktführer für Zentralschmieranlagen aller Art mit Tochtergesellschaften, Repräsentanzen, Systemhäusern und Händlern weltweit.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH bietet Systemberatung und -entwicklung, die Planung von kundenspezifischen Systemen für alle Anwendungen auf dem Gebiet der Zentralschmiertechnik, die Herstellung von Standardkomponenten wie z.B. Pumpen, Schmierstoffverteilern und Steuerungen, die Installation und Inbetriebnahme von Schmieranlagen vor Ort beim Kunden, Produktschulungen für Kunden sowie auch die Begleitung über die gesamte Nutzungsdauer der Systeme.

Das Unternehmen ist in Deutschland an den Standorten Berlin und Walldorf produzierend tätig. Die Tätigkeitsschwerpunkte am Standort Berlin beinhalten die mechanische Fertigung, die Montage von Schmieranlagen sowie die Produktion des Bereichs „Spandau Pumpen“. Am Standort Walldorf erfolgt im Wesentlichen die Montage von Schmieranlagen.

Die Gesellschaft hält Anteile an einer operativ tätigen Gesellschaft mit Produktion und Vertrieb in Indien. Die wesentlichen Marken im Bereich der Zentralschmiertechnik sind dort „SKF Lubrication Systems“ sowie „Lincoln“. Im Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile an der SKF Lubrication Systems CZ, s.r.o., Chodov, erworben.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH. Die Gesellschaft sowie ihre Tochterunternehmen werden in den von der AB SKF, Göteborg/Schweden, nach den Vorschriften der IFRS erstellten befreienden Konzernabschluss einbezogen; ein eigenständiger Konzernabschluss wird daher nicht erstellt.

Die bisherige Muttergesellschaft, die SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, hat im Geschäftsjahr 2021 den Geschäftsbetrieb eingestellt, die von ihr gehaltenen Anteile an der Gesellschaft sind auf die SKF GmbH, Schweinfurt, übergegangen. Diese ist auch in den Ergebnisabführungsvertrag eingetreten.

##### 2. Wirtschaftsbericht

###### 2.1. Wirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr war - wie auch bereits das Vorjahr - von weiteren Wellen der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Einer hohen Nachfrage in nahezu allen für die Gesellschaft wichtigen Absatzmärkten standen stark angespannte interne Kapazitäten und Beeinträchtigungen auf den Beschaffungsmärkten und in der Logistikkapazität gegenüber. Insgesamt wurde das Umsatzniveau des Vorjahres übertroffen. Die Statistiken des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) illustrieren diesen Trend in den für uns wichtigen Abnehmerbranchen im Inland. Die Kapazitätsauslastung in den Mitgliedsunternehmen des VDMA verbesserte sich im Verlauf des Geschäftsjahres von ca. 79% zum Jahresbeginn auf ca. 89% zum Jahresende 2021. Die Kapazitätsauslastung liegt damit zum Jahresende weit über dem langjährigen Mittelwert von 85,9%. Zuwächse wurden insbesondere in den für unser Geschäft wichtigen Branchen Bergbaumaschinen, Werkzeugmaschinen und Robotik und Automation erzielt.

Fokus der Geschäftsführung im Berichtsjahr war es, unter Ausschöpfung der bestehenden Möglichkeiten, die Kapazitäten der Gesellschaft in qualitativer und quantitativer Hinsicht an den Geschäftsverlauf anzupassen. Hierzu zählte die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter, die Nutzung des Personalleasings und kapazitätserweiternde Investitionen in Maschinen und Anlagen.

###### 2.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsindikatoren sind für die Gesellschafterin der SKF Lubrication Systems Germany GmbH die Umsatzerlöse und das EBIT (operatives Ergebnis vor Ergebnisabführung, Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Erträgen des Finanzanlagevermögens und ohne Beteiligungsergebnis).

###### 2.3. Umsatzentwicklung

Bedingt durch die zuvor beschriebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entwickelte sich die Auftragslage unterjährig sehr erfreulich. Zum Ende des Geschäftsjahres hat der Auftragsbestand seinen höchsten Wert seit Beginn des Jahres erreicht.

Die Umsatzerlöse der SKF Lubrication Systems Germany GmbH im Berichtsjahr beliefen sich auf Mio. € 212,3 (VJ Mio. € 200,3), damit sind die Gesamtumsatzerlöse der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 6% gestiegen.

Stärkste Produktgruppe war erneut der Bereich der Progressivsysteme bei Zentralschmieranlagen, bei dem im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzzuwachs um 4,5% auf Mio. € 139,2 zu verzeichnen war. Der Bereich der Mehrleitungssysteme entwickelte sich positiv (+9,4%, auf Mio. € 39,0), ebenso wie das Geschäft mit Zubehör zu Zentralschmieranlagen und Ersatzteilen (+7,4%, auf Mio. € 30,8).

Bei der Entwicklung der Gesamtumsatzerlöse konnte die Region Deutschland (+1,2%, auf Mio. € 97,3) einen Zuwachs erzielen. Einen deutlichen Zuwachs zeigte das Geschäft im übrigen Europa (+26,2%, auf Mio. € 64,9), während die Umsätze in der übrigen Welt leicht rückläufig waren (-5,0%, auf Mio. € 50,1).

#### 2.4. Ertragslage

Ungeachtet des Zuwachses bei den Umsatzerlösen hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft von Mio. € 20,1 im Vorjahr auf Mio. € 13,2 im Geschäftsjahr 2021 vermindert. Diese Entwicklung ist wesentlich auf den im Vorjahresergebnis ausgewiesenen Ertrag aus dem Verkauf eines Betriebsgrundstücks (Mio. € 3,4), die Zunahme des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr durch den Wegfall von Kurzarbeit und die Auszahlung von „Corona-Prämien“ an die Beschäftigten sowie eine Teilabschreibung auf den Ansatz der Beteiligung in Indien (Mio. € 1,0) zurückzuführen.

Das Zinsergebnis ist im Wesentlichen, wie in den Vorjahren, durch Zinsaufwendungen auf das Darlehen mit der SKF Lubrication Systems Germany GmbH & Co Verwaltung KG, Walldorf, geprägt.

Das operative Ergebnis vor Ergebnisabführung, Steuern, Zinsen und Erträgen des Finanzanlagevermögens und ohne Beteiligungsergebnis (EBIT) sank auf Mio. € 15,3 (VJ Mio. € 21,5) und damit um ca. 29%, was im Wesentlichen auf die oben beschriebenen Effekt aus dem Verkauf eines Betriebsgrundstücks im Vorjahr sowie die Zunahme des Personalaufwandes im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die Personalaufwandsquote (bezogen auf den Umsatz) ist mit 28,6% im Vergleich zum Vorjahr (28,5%) nahezu gleich geblieben. Die Materialaufwandsquote (bezogen auf den Umsatz) stieg von 43,7% auf 48,9%. Ursächlich hierfür waren der Anstieg von Preisen auf den Beschaffungsmärkten für Rohmaterialien und Komponenten sowie deutlich erhöhte Logistikaufwendungen, insbesondere im Luftfrachtbereich.

Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis von Mio. € 13,1 an die Alleingesellschafterin SKF GmbH, Schweinfurt, abgeführt.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blicken wir zusammenfassend auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurück. Die Prognose für das Berichtsjahr 2021 hatte auf das weiterhin bestehende Pandemierisiko hingewiesen, das jedoch gegenüber einer unerwartet starken wirtschaftlichen Erholung in den Hintergrund getreten ist. Schwierigkeiten auf den Beschaffungsmärkten und bei der Verfügbarkeit von Logistikkapazitäten sowie damit verbundene Preiserhöhungen haben sowohl die Leistungserbringung der Gesellschaft im Berichtsjahr behindert und den Zuwachs bei den Umsatzerlösen limitiert als auch das Ergebnis negativ beeinflusst. Vor dem Hintergrund des oben beschriebenen tatsächlichen Geschehens war daher in Bezug auf die Kennziffer Umsatz ein Zuwachs, beim operativen Ergebnis (EBIT) ein Rückgang zu verzeichnen. Somit entsprach die Umsatzentwicklung des Geschäftsjahres den Erwartungen der Geschäftsführung. Die Erwartungen hinsichtlich des operativen Ergebnisses (EBIT) konnten nicht erfüllt werden.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit hohem persönlichem Engagement und ihrer Leistung die Herausforderungen des Marktumfeldes gemeistert haben.

#### 2.5. Vermögens- und Finanzlage

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH investierte im Berichtsjahr Mio. € 3,6 (VJ Mio. € 5,3) überwiegend in Sachanlagevermögen (insbesondere in Maschinen, Werkzeuge und Betriebsvorrichtungen). Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände handelt es sich um entgeltlich erworbene Software. Finanziert werden diese Investitionen aus dem operativen Cash-Flow.

Der Ausweis der Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr von Mio. € 18,0 auf Mio. € 24,3 erhöht; ursächlich hierfür war insbesondere der Erwerb einer Gesellschaft in der Tschechischen Republik. Einen gegenläufigen Effekt hatte die außerplanmäßige Abschreibung des Wertansatzes an einer Beteiligung in Indien. Die in der Tschechischen Republik ansässige SKF Lubrication Systems CZ, s.r.o. befand sich zuvor im Besitz der ehemaligen Muttergesellschaft der Gesellschaft und ist ausschliesslich als Auftragsfertiger für die SKF Lubrication Systems Germany GmbH tätig.

In einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld hat die Gesellschaft das Vorratsvermögen hinsichtlich Zusammensetzung und Struktur den Veränderungen der Kundenbedarfe angepasst. Im Zusammenwirken mit den Kunden wurde fallweise der zeitliche Horizont der Bestellungen angepasst. Der Ansatz der Vorräte hat sich deutlich erhöht, dies resultiert zum einen aus einer erhöhten Lagerhaltung vor dem Hintergrund der teilweise unsicheren Versorgungslage, zum anderen aus angearbeiteten Aufträgen, die aufgrund des Fehlens von Komponenten nicht fertiggestellt werden konnten. Im Berichtsjahr gelang es der Gesellschaft, die Vorräte (gemessen am Umsatz) 5,9fach umzuschlagen, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 6,2

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen auf die niedrigere Forderung aus dem Cash-Pool zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil) der SKF Lubrication Systems Germany GmbH blieb stabil bei 25,9% (VJ 25,0%), die Anlagendeckung verminderte sich auf mit 69,1% (VJ 82,4%). Vor dem Hintergrund des Ergebnisabführungsvertrages ist das Eigenkapital als ausreichend anzusehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der SKF GmbH, Schweinfurt, verminderten sich im Geschäftsjahr deutlich. Mindernd wirkten die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung für das laufende Geschäftsjahr sowie niedrigere Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool.

Mit Mio. € 119,7 hat sich die Bilanzsumme zum Geschäftsjahresende 2021 im Vergleich zum Vorjahr (Mio. € 124,3) leicht vermindert.

Die Gesellschaft ist in den Cash-Pool der SKF-Gruppe einbezogen. Der operative Cash-Flow vor Ergebnisabführung war erneut positiv.

#### 2.6. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Die Gesellschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, geprägt durch das COVID-19-Pandemiegesehen mit Einschnitten und Nachfrageschwankungen in der Weltwirtschaft. Die Gesellschaft zeigt sich trotz der damit einhergehenden Unsicherheiten fähig, schnell und ressourcenschonend Kapazitäten und Strukturen anzupassen. Durch die breite Aufstellung mit Kunden verschiedener Branchen und Industrien wird es der Gesellschaft auch zukünftig möglich sein, konjunkturellen und/oder zyklischen Bewegungen entgegenzusteuern. Dies wirkt sich in schwierigen Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft stabilisierend auf die Ertrags- und damit auch die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft aus.

#### 2.7. Konstruktion und Entwicklung / gewerbliche Schutzrechte / Compliance und Zertifizierungen

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 61 Mitarbeiter in den Bereichen Produktneuentwicklung, Produktbetreuung, Test Center, Standardisierung und Normung sowie Compliance tätig. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr Mio. € 0,6 und 0,3% vom Umsatz (VJ Mio. € 0,6, 0,3% vom Umsatz).

Der Bereich Compliance setzte Projekte zur Sicherstellung und Einhaltung neuer gesetzlicher Regelungen und zur Berücksichtigung von Exportauflagen um, zum Beispiel die Umstellung von Alu/Stahl-Legierungen auf bleifreie bzw. bleireduzierte Materialien, die Implementierung eines neuen Labels (UKCA) sowie Änderungen technisch relevanter Normen und Standards.

Im Rahmen der Produktbetreuung hat sich die allgemeine Materialverknappung stark auf die Projekte ausgewirkt. Bei elektronischen Komponenten, Motoren, Stahl und anderen Ausgangsstoffen mussten kurzfristig alternative Komponenten/Produkte in der Technik geprüft und qualifiziert werden, um die Lieferfähigkeit aufrecht zu erhalten. Zudem wurden viele kundenspezifische Varianten entwickelt.

Im Bereich der Neuentwicklung standen die Schwerpunkte „Digitalisierung, Modularisierung und Elektronik Entwicklung“ im Fokus. Es wurden 6 neue Patentanmeldungen 2021 eingereicht zum Schutz des geistigen Eigentums der Entwicklungstätigkeit. Erste Anmeldungen konnten im Bereich der Digitalisierung platziert werden. Der modulare Baukasten der ersten Plattform wurde erweitert, und für eine zweite Plattform wurde die Entwicklungsarbeit gestartet.

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 erneut nach DIN ISO 9001, DIN ISO 14001 und OHSAS 18001, DIN ISO 50001 sowie DIN EN 15085-2 CL4 zertifiziert.

## 2.8. Personal und Soziales

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren 757 Mitarbeiter bei der SKF Lubrication Systems Germany GmbH (VJ 768 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit den hierin enthaltenen 16 Auszubildenden (VJ 14) in unseren technischen und kaufmännischen Ausbildungsgängen leisten wir wie in den Vorjahren einen wichtigen Beitrag zur Sicherung unseres zukünftigen Fachkräftebedarfs.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH unterliegt den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie Nordwürttemberg/Nordbaden sowie der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg. Die Vergütung basiert auf den geltenden Tarifgruppen.

Die Gesundheitsfürsorge bzw. der Unfallschutz haben bei der Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Hier wird unter anderem mit der Berufsgenossenschaft eng zusammengearbeitet.

Die Beschäftigung der Schwerbehinderten erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Die gesetzlichen Sollvorgaben wurden von der Gesellschaft übertroffen, die Quote betrug im Jahresdurchschnitt 7,6%.

Eine betriebliche Altersversorgung ist vorhanden.

## 3. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sind nach dem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in hoch, mittel und niedrig eingestuft. Sie enthalten die Erkenntnisse der Risikoanalyse, die die Grundlage für die wichtigen Maßnahmen des Risikomanagements darstellen.

Hohe Chancen für die zukünftige Entwicklung ergeben sich für die SKF Lubrication Systems Germany GmbH, wie in den Vorjahren, vor allem aus der Erschließung neuer Anwendungsgebiete und Märkte für die Zentralschmiertechnik. Dies wird auch zukünftig im Rahmen einer auf den Markt ausgerichteten, operativen Struktur der SKF Lubrication Systems Germany GmbH geschehen. Aus diesen Chancen ergeben sich potenzielle Steigerungen von Umsatz und EBIT.

Risiken, die wir einem hohen Grad an Risiko zuordnen, liegen gegenwärtig vor allem im Bereich der Supply Chain, die Stabilität der Versorgung mit einigen Kernkomponenten unserer Produkte unterliegt derzeit starken Schwankungen. Es ist uns jedoch bisher in engem Zusammenwirken mit unseren Lieferanten gelungen, die Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit so gering wie möglich zu halten.

Risiken, die wir einem mittleren Grad an Risiko zuordnen, liegen in folgenden Bereichen vor:

Die in den vergangenen beiden Geschäftsjahren als Pandemie in Erscheinung getretene Corona-Infektion hat mittlerweile in vielen Ländern endemischen Charakter angenommen und kann durch Impfungen und Hygienemassnahmen relativ gut beherrscht werden. Eine neue Variante des Virus kann jedoch erneut zu einer pandemischen Ausbreitung führen, die dann durch eine unter Umständen erneute globale Beeinträchtigung der Absatz- und Beschaffungsmärkte eine negative Auswirkung auf die Geschäfts- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Der im Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine birgt zusätzliche Risiken, die in ihrem vollen Umfang aus heutiger Sicht nicht eingeschätzt werden können. Die unmittelbaren Auswirkungen des Konflikts auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft sind aufgrund des geringen Umsatzanteils in der Region beschränkt, direkte Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten in der Region bestehen nicht. Weitere indirekte Auswirkungen des Konflikts durch Geschäftsbeeinträchtigungen, eine weitere Erhöhung von Material- und Energiepreisen in der Folge bestehender oder ggf. zukünftig wirksam werdender Sanktion oder durch Unterbrechung logistischer Ketten können sich negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung das Risiko aufgrund der breiten Aufstellung der Gesellschaft in den Absatz- und Beschaffungsmärkten jedoch als gut beherrschbar ein.

Die Gesellschaft ist, wie jedes andere weltweit agierende Unternehmen, den allgemeinen Risiken, Umfeld- und Branchenrisiken der konjunkturellen Entwicklung ausgesetzt. Als großes, in einen global agierenden Konzern eingebundenes Unternehmen mit einem wettbewerbsstarken Portfolio hat die Gesellschaft in ihren Hauptabsatzmärkten eine starke Stellung. Für die Gesellschaft wichtige Industriesegmente werden im Rahmen des Angebotsmanagements ständig in ihrer Entwicklung verfolgt. Dies umfasst technische, regulatorische und allgemein wirtschaftliche Aspekte. Dies schließt die Analyse des Preisrisikos ein. Aus der Konjunktur können sich auch entsprechende Chancen ergeben. Die proaktive Geschäftspolitik, die solide wirtschaftliche Basis der Gesellschaft und die Einbindung in die SKF-Gruppe sind in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld unabdingbar für erfolgreiches wirtschaftliches Agieren. Eine vorübergehende konjunkturelle Verschlechterung kann sich generell in einer sich kurzfristig verschlechternden Ertragslage der Gesellschaft niederschlagen.

Im Rahmen der normalen betrieblichen Tätigkeit können sich Risiken für das Betriebsvermögen und das Funktionieren der betrieblichen Abläufe ergeben, die die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können. Diesen Risiken begegnet die SKF Lubrication Systems Germany GmbH durch vorbeugende Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Abläufe und durch Versicherungsschutz in angemessenem Umfang.

Risiken, die wir einem niedrigen Grad an Risiko zuordnen, liegen in folgenden Bereichen vor:

Finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Gesellschaft nur in einem relativ geringen Umfang. Der Ausfall des Forderungsbestands eines großen Kunden stellt ein Risiko dar. Die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur ermöglicht eine laufende Überwachung des Risikos. Der größte Teil der Kunden- und Lieferantenbeziehungen wird in Euro abgewickelt. Kurs- und Zinssicherungsgeschäfte werden nicht getätigt. Weitere Finanzinstrumente mit Absicherungs- oder Termincharakter werden nicht genutzt.

Dem Risiko einer negativen Entwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten ist die Gesellschaft, wie jeder andere wirtschaftliche Akteur im produzierenden Umfeld, ausgesetzt. Diesem Risiko wird durch das Portfoliomanagement, ein enges Monitoring der Beschaffungsmärkte und eine aktive Preisgestaltung in den Absatzmärkten Rechnung getragen.

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH ist in den Cash-Pool der SKF-Gruppe einbezogen, ein Liquiditätsrisiko wird insoweit nicht gesehen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich durch geopolitische Risiken. Eine Aussage zur Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Realisierung und zur Auswirkung eines Übergreifens der politischen Risiken auf die Realwirtschaft kann aus unserer Sicht nicht getroffen werden. Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH wird ihre weitere Geschäftspolitik den Entwicklungen des Marktgeschehens weiterhin mit Augenmaß anpassen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich - insbesondere durch den Krieg in der Ukraine - eine gegenüber dem Vorjahr veränderte Risikoeinschätzung ergeben hat. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen liegen dennoch derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies wird zudem durch das Bestehen eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der SKF GmbH, Schweinfurt, gewährleistet.

## 4. Prognosebericht

Der bisherige Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 zeigt, dass weiterhin ein grundlegender Trend der wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie besteht. Die Auftragseingänge der Gesellschaft sind weiterhin auf einem hohen Niveau. Die angespannte Lage an den Beschaffungsmärkten für einige Rohmaterialien, Komponenten und Logistikleistungen besteht fort. Aus heutiger Sicht kann nicht eingeschätzt werden, wann und in welchem Umfang sich diese Situation verbessert. Entwicklungen einzelner Geschäftsbereiche werden durch die Geschäftsleitung im Hinblick auf notwendige Anpassungen des Portfolios verfolgt.

Die weiteren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf den europäischen Wirtschaftsraum und damit die Kunden- und Lieferantenbasis der Gesellschaft sind ungewiss. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts waren über die bereits oben beschriebenen Risiken hinaus keine weiteren konkreten Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft erkennbar.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass mögliche Auswirkungen auf die Auslastung der Gesellschaft mit den zur Verfügung stehenden Flexibilisierungsmöglichkeiten minimiert werden können.

Nach Einschätzung der beschriebenen Risiken geht die Geschäftsführung aus heutiger Sicht davon aus, dass die für das Geschäftsjahr 2022 gesetzten Ziele weiterhin realistisch sind und die Gesellschaft auch in einem weiterhin wirtschaftlich stark volatilen Umfeld von ihrer breiten Aufstellung in den Segmenten und Regionen sowie effizienten Strukturen profitieren wird.

Die Geschäftsführung hat weiterhin die Aussichten für den Geschäftsverlauf ab 2022 analysiert. Da sich aus heutiger Sicht die gesamtwirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in unseren Hauptabsatzmärkten die Waage halten, kann ein verlässlicher Ausblick mit einer eindeutigen Tendenzaussage nicht gegeben werden. Dennoch gehen wir für das Geschäftsjahr 2022 davon aus, dass insbesondere durch Produktinnovationen und durch das Erschliessen weiterer Anwendungsbereiche für die Zentralschmierung positive Effekte an den Märkten erzielt und unsere permanenten nachhaltigen Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz zu einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse und des EBIT im Vergleich zum Vorjahr führen werden.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung <sup>2</sup>

<sup>2</sup> Dieser Abschnitt ist kein Gegenstand der Abschlussprüfung.

Die Quote des Frauenanteils im Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2015 mit Wirkung für die Folgejahre mit „Null“ festgelegt, sie wurde jedoch im Berichtsjahr 2021 mit 17% (1 Mitglied des Aufsichtsrats) übertroffen. Ein neuer Beschluss wurde daher im Berichtsjahr nicht gefasst.

Mit Beschluss vom 29.03.2022 hat die Alleingesellschafterin, die SKF GmbH in Schweinfurt, die Frauenquote im Aufsichtsrat für die nächsten 4 Jahre mit 17% (1 Mitglied im Aufsichtsrat) festgelegt.

Ein Beschluss zur Frauenquote in der Geschäftsführung war im Berichtsjahr nicht zu fassen, da die Geschäftsführung aus einer Person besteht und der bisherige Geschäftsführer bis zum Ablauf des Jahres 2023 bestellt ist.

Mit Beschluss vom 21. März 2022 hat die Geschäftsführung die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene auf 35% (6 Kolleginnen) festgelegt, aktuell sind 44% (7 Führungspositionen) mit Frauen besetzt. Dieser Beschluss wurde für die Zeitdauer von 4 Jahren gefasst und gilt daher bis zum 21. März 2026.

## Schweinfurt, 31. März 2022

*Volker Pieschel, Geschäftsführer*

## Bilanz zum 31. Dezember 2021

### AKTIVA

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	648.620,05	661.041,05
2. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	27.365,63
	658.620,05	688.406,68
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.282.678,65	9.628.424,65
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.233.109,00	3.071.748,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.898.056,99	6.111.707,99
4. Anlagen im Bau	1.585.220,11	228.382,87
	19.999.064,75	19.040.263,51
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.300.801,13	18.032.247,19
2. Beteiligungen	2.045,17	2.045,17
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	24.302.846,30	18.034.292,36
	44.960.531,10	37.762.962,55
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.320.284,99	12.097.191,35
2. Unfertige Erzeugnisse	15.567.834,84	13.250.660,93
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.021.332,11	6.121.892,85
	40.909.451,94	31.469.745,13
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.409.650,46	13.341.061,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.192.579,59	37.091.237,47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.717.193,85	4.417.198,30
	33.319.423,90	54.849.497,02
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	8.838,61	9.424,79
	74.237.714,45	86.328.666,94
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	541.309,72	219.914,82
	119.739.555,27	124.311.544,31
<b>PASSIVA</b>		
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Gezeichnetes Kapital	25.500,00	25.500,00
II. Kapitalrücklage	30.539.916,48	30.539.916,48
	30.565.416,48	30.565.416,48
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	505.914,04	552.763,04
C. Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	27.574,00	52.298,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.056.745,00	11.495.233,00
2. Steuerrückstellungen	5.825,87	5.825,87
3. Sonstige Rückstellungen	10.018.865,07	11.320.038,78
	22.081.435,94	22.821.097,65
E. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	154.477,95	120.982,61
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.143.135,67	5.350.912,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.007.325,07	3.746.785,15
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	49.327.796,35	60.234.589,17
5. Sonstige Verbindlichkeiten	926.479,77	866.699,49
(davon aus Steuern: 777.195,13 €; Vorjahr 733.663,52 €)		
	66.559.214,81	70.319.969,14
	119.739.555,27	124.311.544,31

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	212.306.623,08	200.317.465,20
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.339.468,80	-876.695,16
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	228.994,83	251.616,83
4. Sonstige betriebliche Erträge	947.199,24	3.800.263,07
(davon aus Währungsumrechnung: 40.520,56 €; Vorjahr: 140.230,39 €)		
	216.822.285,95	203.492.649,94
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-78.855.197,12	-65.704.318,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.967.704,39	-21.762.322,54
	-103.822.901,51	-87.466.640,94
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-50.921.522,47	-47.501.956,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.768.169,27	-9.599.437,41
(davon für Altersversorgung: 840.063,65 €; Vorjahr 738.585,67 €)		
	-60.689.691,74	-57.101.393,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.666.096,49	-2.624.755,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.347.190,12	-34.774.586,66
(davon aus Währungsumrechnung: 187.010,83 €; Vorjahr: 62.846,13 €)		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	42,56
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.096,63	5.038,30
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.000.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.052.098,69	-1.392.666,50
(davon aus Aufzinsung: 266.415,00 €; Vorjahr: 300.665,00 €; davon an Gesellschafter 436.640,39 €; Vorjahr 1.091.979,50 €)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-200,48	-273,92
14. Ergebnis nach Steuern	13.250.203,55	20.137.413,57
15. Sonstige Steuern	-109.786,45	-132.671,52
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-13.140.417,10	-20.004.742,05
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

### Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

#### 1. Allgemeines

Die SKF Lubrication Systems Germany GmbH (nachfolgend SKF LubSys GmbH) ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die SKF LubSys GmbH ist zu 90 % im Anteilsbesitz der SKF GmbH, Schweinfurt. Zwischen der SKF LubSys GmbH und der SKF GmbH bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Aktiebolaget SKF, Göteborg, Schweden hält 10 % an der SKF LubSys GmbH.

Die SKF LubSys GmbH wird zum 31. Dezember 2021 in den nach den Vorschriften der IFRS erstellten befreienden Konzernabschluss der Aktiebolaget SKF, Göteborg, Schweden, einbezogen.

Sitz der SKF LubSys GmbH ist Schweinfurt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 6841 im Register des Amtsgerichts Schweinfurt eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## 2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisgrundsätze

### 2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und ihrer erwarteten Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel 3 bis 4 Jahre, für Patente bis 16 Jahre.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Unter der Position „Geleistete Anzahlungen“ werden entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung ausgewiesen. Diese werden zum Nennwert bewertet.

### 2.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereiches. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Abschreibungen im Geschäftsjahr werden auf Basis folgender Nutzungsdauern bemessen:

Gebäude	bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis 16 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis 13 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Netto-Anschaffungswert von EUR 800 als Anlagenzugänge behandelt und im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Zusätzliche Bewertungsmöglichkeiten nach steuerlichen Vorschriften werden unter Beachtung der Übergangsvorschriften der Art. 66 und 67 EGHGB in Anspruch genommen. Diese sind bei der Erläuterung des Sonderpostens mit Rücklageanteil dargestellt.

### 2.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger notwendiger dauerhafter Wertminderungen angesetzt.

Ausleihungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

### 2.4. Vorratsvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind stetig zum Vorjahr mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden stetig zum Vorjahr zu Herstellungskosten bewertet, die Material, Lohn, anteilige Abschreibungen und anteilig zuordenbare Fertigungsgemeinkosten umfassen.

Als niedrigerer Marktpreis bzw. beizulegender Wert werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen Erzeugnissen die Wiederbeschaffungskosten/Wiederherstellungskosten angesetzt; bei fertigen Erzeugnissen und Handelswaren als beizulegender Zeitwert der niedrigere voraussichtliche Verkaufserlös.

Dem Risiko mangelnder technischer Verwertbarkeit bzw. mangelnder Gängigkeit wird durch Abschläge Rechnung getragen.

Die Bestände an Ersatzteilen in den Servicefahrzeugen werden mit einem Festwert bewertet. Die Neuaufnahme des Festwertes erfolgt alle drei Jahre und fand zuletzt im Jahr 2020 statt.

### 2.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Abschläge für einzelne erkennbare Risiken sowie für das allgemeine Ausfall- und Bewertungsrisiko werden berücksichtigt.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen werden grundsätzlich mit den historischen Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sind auf Basis von Mitteilungen des Versicherers zum Rückkaufswert (beizulegender Zeitwert) angesetzt. Diese entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

### 2.6. Liquide Mittel

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten bewertet.

### 2.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet worden und stellen Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag dar, sofern sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag sind.

### 2.8. Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden - sofern nicht beim Sachanlagevermögen gekürzt - der Unterschiedsbetrag zwischen steuerlich zulässigen und handelsrechtlich gebotenen Abschreibungen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen nach § 6 b EStG und Zuschüsse nach § 14 BerlinFG ausgewiesen. Der Posten wird aufgelöst, wenn die Vermögensgegenstände aus dem Vermögen ausscheiden oder die steuerrechtlichen Abschreibungen durch handelsrechtliche ersetzt werden. Die nach § 247 Abs. 3 i.V.m. § 281 HGB a.F. gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil werden gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

### 2.9. Sonderposten für Zuwendungen

Investitionszulagen werden als Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zu den Abschreibungen der jeweils geförderten Vermögensgegenstände.

### 2.10. Rückstellungen für Pensionen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) entsprechend den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Heubeck angesetzt. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank

veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre in Höhe von 1,87 % (aus Vereinfachungsgründen wurde der veröffentlichte Zinssatz für November 2021 verwendet), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wird eine erwartete jährliche Einkommenssteigerung von 2,7 %, eine erwartete jährliche Rentensteigerung von 2,0 % sowie in Abhängigkeit der jeweiligen Pensionszusagen keine Fluktuation oder eine Fluktuation in Höhe von 50 % der Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Heubeck angenommen.

### 2.11. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen berücksichtigen neben Aufwendungen aus bereits bestehenden Altersteilzeitverträgen auch erwartete Aufwendungen aus möglichen zukünftigen Altersteilzeitverträgen.

Die Bildung erfolgt nach Maßgabe des Blockmodells unter Berücksichtigung der gesetzlichen sowie jeweils regional anwendbaren tarifvertraglichen Regelungen. Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 0,3 %, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden ist (aus Vereinfachungsgründen Zinssatz für Dezember 2021 nach einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 1 Jahr), erwarteten jährlichen Einkommenssteigerungen von 2,7 % sowie einer Entwicklung der demographischen Parameter entsprechend den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Heubeck.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) entsprechend den „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Heubeck angesetzt. Der Rechnungszins in Höhe von 1,35 % ergibt sich aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB (aus Vereinfachungsgründen Zinssatz für November 2021) auf der Grundlage einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Übrige Rückstellungen mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

### 2.12. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den historischen Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten liegen wie im Vorjahr nicht vor.

### 2.13. Steuerliche Bilanzierungseinflüsse

Allein nach steuerrechtlichen Vorschriften wurden in Vorjahren Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet oder Sonderabschreibungen bzw. erhöhte Absetzungen vorgenommen. Aus der Auflösung dieser steuerlichen Reserven ergibt sich eine Ergebnissteigerung für das Geschäftsjahr 2021 von TEUR 47. Der daraus zu erwartende künftige Steueraufwand beträgt jährlich ca. TEUR 13. Der Angabe wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 28,0 % zu Grunde gelegt. Infolge der ertragsteuerlichen Organschaft ergibt sich die Steuerbelastung auf der Ebene der SKF GmbH, Schweinfurt sowie von deren Anteilseignern.

Die Sonderposten werden sich in den nächsten Jahren weiter planmäßig auflösen.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen werden im Falle eines Überhangs an passiven latenten Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist. Infolge der ertragsteuerlichen Organschaft erfolgt die Bilanzierung latenter Steuern auf der Ebene der SKF GmbH, Schweinfurt.

## 3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Anteilsbesitz der SKF LubSys GmbH an verbundenen Unternehmen wird nachfolgend wiedergegeben.

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung %	Eigenkapital <sup>3</sup> TEUR	Ergebnis <sup>4</sup> TEUR
SKF Engineering and Lubrication India Limited, Bangalore/Indien	44,2	21.022,3	-739,4
SKF Lubrication Systems CZ s.r.o., Chodov/Tschechien	100,0	8.243,1	830,0

Die Angaben der SKF Engineering and Lubrication India Limited, Indien, basieren auf einem testierten Jahresabschluss nach Landesrecht zum 31. März 2021. Die Angaben zur SKF Lubrication Systems CZ s.r.o., Tschechien, basieren auf dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021.

## 4. Erläuterungen der Bilanz

### 4.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen sind in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Im Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile an der SKF Lubrication Systems CZ, s.r.o., Chodov/Tschechien, erworben. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 7.268. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung in Höhe von TEUR 1.000 vorgenommen.

### 4.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 3.054 (Vorjahr TEUR 3.116) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle anderen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 16.193 (Vorjahr TEUR 15.888) und entfallen auf Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr bestanden weitere Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 21.203, welche auf Forderungen aus Cash-Pooling mit der SKF GmbH, Schweinfurt, entfielen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 3.054 (Vorjahr TEUR 3.116) für gewährte Versorgungszusagen.

### 4.3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 25.500,00 (Vorjahr EUR 25.500,00) ist zum Nennwert bilanziert und wird zu 90 % von der SKF GmbH, Schweinfurt, und zu 10 % von der Aktiebolaget SKF, Göteborg/Schweden, gehalten.

### 4.4. Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Aufgliederung des Sonderposten mit Rücklageanteil zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf TEUR 43 (Vorjahr TEUR 47) nach § 6b EStG sowie Zuschüssen in Höhe von TEUR 463 (Vorjahr TEUR 506) nach § 14 BerlinFG.

### 4.5. Sonderposten für Zuwendungen

Beantragte und erhaltene Zulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZulG) werden in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr TEUR 52) in einem eigenen Bilanzposten ausgewiesen.

#### 4.6. Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen handelt es sich hauptsächlich um übernommene einzelvertragliche Zusagen gemäß Versorgungsordnungen für aktive und ehemalige leitende Mitarbeiter sowie um Zusagen gemäß einer regionalen allgemeinen Versorgungsordnung. Diese umfassen neben der Pensionszusage auch die Zusage auf Invaliden-, Witwen- und Waisenversorgung.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.047 (Vorjahr TEUR 1.344). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung, aber nicht für die Abführung gesperrt. Eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB liegt aufgrund der frei verfügbaren Rücklagen nicht vor.

Die sonstigen Rückstellungen der Gesellschaft beinhalten unterschiedliche Einzelpositionen:

Unter anderem bestehen Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von brutto TEUR 955 (Vorjahr TEUR 1.120). Diese wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 495 (Vorjahr TEUR 622) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB.

Weitere wesentliche Einzelpositionen stellen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 3.953 (Vorjahr TEUR 3.382), Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben der Beschäftigten von TEUR 982 (Vorjahr TEUR 504) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von TEUR 414 (Vorjahr TEUR 653) dar.

#### 4.7. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit kleiner als ein Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 6.007 (Vorjahr TEUR 3.747) betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter resultieren aus der Ergebnisabführung von TEUR 13.140 (Vorjahr TEUR 20.005) sowie aus dem Cash-Pool von TEUR 36.187 (Vorjahr TEUR 40.230).

#### 4.8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen ergeben sich über die nächsten Jahre hinweg folgende finanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Fällig bis zu einem Jahr	3.894	3.304
Fällig zwischen 1 bis 5 Jahren	4.230	3.183
Fällig größer 5 Jahre	1.335	648
	9.459	7.135

Im Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen sind Verpflichtungen aus einem Erbbaurechtsvertrag von TEUR 2.568 (TEUR 257 fällig bis ein Jahr, TEUR 1.027 fällig 1-5 Jahre sowie TEUR 1.284 fällig größer 5 Jahre) enthalten sowie Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 104, fällig bis ein Jahr.

### 5. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### 5.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse für den Zeitraum 01.01. - 31.12.2021 gliedern sich wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Nach Produktgruppen		
Progressiv- und Einleitungsschmiersysteme	139.218	133.207
Zubehör für Schmieranlagen	2.780	2.284
Ersatzteile, Service und Werkstattausrüstung	30.796	28.685
Sonstige Schmiersysteme und Pumpen	39.015	35.679
Sonstige Umsätze	498	463
	212.307	200.318
Nach Regionen		
Inland	97.270	96.128
Europa (ohne Deutschland)	64.894	51.435
Übrige Welt	50.143	52.755
	212.307	200.318

#### 5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten diverse Einzelpositionen. Sie enthalten unter anderem Erträge aus Wechselkursdifferenzen TEUR 41 (Vorjahr TEUR 140), periodenfremde Erträge TEUR 804 (Vorjahr TEUR 711) und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und Investitionszulagen von TEUR 72 (Vorjahr TEUR 77). Im Vorjahr wurden sonstige Erträge aus dem Verkauf eines Betriebsgrundstücks in Höhe von TEUR 3.369 erzielt. Die periodenfremden Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 505 (Vorjahr TEUR 602) sowie Erträgen aus Schadenersatz von TEUR 251 (Vorjahr TEUR 27).

#### 5.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen in der SKF-Gruppe von TEUR 8.662 (Vorjahr TEUR 9.494), Aufwendungen für Instandhaltungen/Wartungen von TEUR 6.418 (Vorjahr TEUR 6.477), Aufwendungen für andere Personalnebenkosten und Personalleasing von TEUR 5.741 (Vorjahr TEUR 3.924), Aufwendungen für Mieten/Leasing von TEUR 2.637 (Vorjahr TEUR 3.294) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen von TEUR 187 (Vorjahr TEUR 63).

#### 5.4. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Saldierung der Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt aufgrund von Unwesentlichkeit nicht.

### 6. Personalstand

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:	2021	2020
Angestellte	396	392
Gewerbliche Arbeitnehmer	351	369
	747	761

**7. Sonstige Angaben****7.1. Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 belief sich auf TEUR 94 für Abschlussprüfungsleistungen.

**7.2. Nachtragsbericht**

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vor. Für die Ausführungen zu den Risiken aus dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine verweisen wir auf den Abschnitt 3 Chancen- und Risikobericht des Lageberichts. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung die daraus resultierende Risiken aufgrund der breiten Aufstellung der Gesellschaft in den Absatz- und Beschaffungsmärkten als gut beherrschbar ein.

**7.3. Ergebnisverwendung**

Aufgrund des mit der SKF GmbH, Schweinfurt, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages wird der gesamte Gewinn in Höhe von EUR 13.140.417,10 (Vorjahr EUR 20.004.742,05) an diese abgeführt.

**7.4. Organe der Gesellschaft**

Die Geschäftsführung besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Volker Pieschel, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, wohnhaft in Berlin

Auf die Angabe der Geschäftsführervergütungen wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 3.182.

Der Aufsichtsrat, für den die Vorschriften gemäß Drittelbeteiligungsgesetz maßgebend sind, besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Martin Johannsmann (Vorsitzender), CEO SKF GmbH, Schweinfurt
- Ralf Tremmel (stellvertretender Vorsitzender), Mitglied des Betriebsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH Standort Süd, Hockenheim (Arbeitnehmersvertreter)
- Thomas Burkhardt, Geschäftsführer SKF GmbH, Schweinfurt
- Markus Schwarz, Leiter Rechtsabteilung, SKF GmbH, Schweinfurt
- Silke Vogler-Nitsche, Business Controller, SKF GmbH, Schweinfurt
- Jürgen Henrich, Vorsitzender des Betriebsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH Standort Süd, Walldorf (Arbeitnehmersvertreter)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 10.

**7.5. Konzernzugehörigkeit**

Die SKF LubSys GmbH ist eine Tochtergesellschaft der SKF GmbH, Schweinfurt. Der nach § 291 HGB befreiende Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der Aktiebolaget SKF, Göteborg/Schweden, aufgestellt. Der Konzernabschluss dieser Gesellschaft ist dort erhältlich und wird durch die SKF GmbH, Schweinfurt, beim elektronischen Bundesanzeiger in deutscher Sprache publiziert.

**Schweinfurt, 31. März 2022**

*Volker Pieschel, Geschäftsführer*

<sup>3</sup> Eigenkapital umgerechnet zum Stichtagskurs

<sup>4</sup> Ergebnis umgerechnet zum Durchschnittskurs

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2021 EUR
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.608.150,87	172.381,52	308.323,07	27.365,63	7.499.574,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.566.967,04	0,00	0,00	0,00	5.566.967,04
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung	27.365,63	10.000,00	0,00	-27.365,63	10.000,00
	13.202.483,54	182.381,52	308.323,07	0,00	13.076.541,99
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.486.637,35	98.602,32	0,00	0,00	26.585.239,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.714.953,95	697.563,83	557.119,48	123.021,90	18.978.420,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.158.358,68	1.122.250,13	219.720,29	24.403,16	37.085.291,68
4. Anlagen im Bau	228.382,87	1.504.262,30	0,00	-147.425,06	1.585.220,11
	81.588.332,85	3.422.678,58	776.839,77	0,00	84.234.171,66
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.032.247,19	7.268.553,94	0,00	0,00	27.300.801,13
2 Beteiligungen	2.045,17	0,00	0,00	0,00	2.045,17
	20.034.292,36	7.268.553,94	0,00	0,00	27.302.846,30
<b>Anlagevermögen, gesamt</b>	<b>114.825.108,75</b>	<b>10.873.614,04</b>	<b>1.085.162,84</b>	<b>0,00</b>	<b>124.613.559,95</b>

	01.01.2021 EUR	Abschreibungen		31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.947.109,82	209.911,15	306.066,07	6.850.954,90
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.566.967,04	0,00	0,00	5.566.967,04
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.514.076,86	209.911,15	306.066,07	12.417.921,94
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.858.212,70	444.348,32	0,00	17.302.561,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.643.205,95	659.224,73	557.119,48	15.745.311,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.046.650,69	1.352.612,29	212.028,29	31.187.234,69
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	62.548.069,34	2.456.185,34	769.147,77	64.235.106,91
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.000.000,00	1.000.000,00	0,00	3.000.000,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.000.000,00	1.000.000,00	0,00	3.000.000,00
Anlagevermögen, gesamt	77.062.146,20	3.666.096,49	1.075.213,84	79.653.028,85
				<b>Restbuchwerte</b>
				31.12.2021 EUR
				31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			648.620,05	661.041,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögensgegenstände in der Entstehung			10.000,00	27.365,63
			658.620,05	688.406,68
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.282.678,65	9.628.424,65
2. Technische Anlagen und Maschinen			3.233.109,00	3.071.748,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			5.898.056,99	6.111.707,99
4. Anlagen im Bau			1.585.220,11	228.382,87
			19.999.064,75	19.040.263,51
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			24.300.801,13	18.032.247,19
2. Beteiligungen			2.045,17	2.045,17
			24.302.846,30	18.034.292,36
Anlagevermögen, gesamt			44.960.531,10	37.762.962,55

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SKF Lubrication Systems Germany GmbH, Schweinfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen

Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) im Abschnitt 5 des Lageberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Berlin, den 8. August 2022

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Julius Pinckernelle, Wirtschaftsprüfer*

*Julija Bender, Wirtschaftsprüferin***Die Feststellung durch den Aufsichtsrat war am 10.08.2022.****Bericht des Aufsichtsrates über seine Arbeit im Geschäftsjahr 2021**

Im Rahmen regelmäßiger Zusammenkünfte haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates anhand der Berichterstattung des Geschäftsführers umfassend über die Geschäftsentwicklung informieren lassen.

Schwerpunkte waren

- die Entwicklung der Kennzahlen des operativen Geschäfts der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 - Umsatz, Auftragsentwicklung und Profitabilität,
- die Auslastung der Kapazitäten und die Entwicklung der Materialversorgung,
- der Einfluss der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft,
- der Einfluss des Krieges in der Ukraine auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft,
- die Entwicklung des Produktportfolios, hier insbesondere die Modularisierung,
- der Status der Investitionen und
- die operative Entwicklung der Tochtergesellschaften.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Geschäftsführer über alle wichtigen Fragen der Geschäftstätigkeit ausgetauscht.

Der Aufsichtsrat ist seiner Prüfungs- und Überwachungspflicht nachgekommen. Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Ein Beschluss zur Gewinnverwendung ist nicht zu fassen, da zwischen der Gesellschaft und ihrer Muttergesellschaft, der SKF GmbH, Schweinfurt, ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Jahr 2021 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte mit einem uneingeschränkten Bestätigungs-vermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers Deloitte an. Der Jahresabschluss der SKF Lubrication Systems Germany GmbH wurde gebilligt und der Gesellschafterversammlung zur Annahme empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der SKF Lubrication Systems Germany GmbH für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021.

**Schweinfurt, 10.08.2022***Martin Johannesmann, Vorsitzender des Aufsichtsrates der SKF Lubrication Systems Germany GmbH*

---